

Der Vorsitzende gibt das Wort an Herrn Brosowski weiter zur Erläuterung der Vorlage.

Laut Herrn Brosowski werden durch das Gesundheitsmanagement Erfolge erzielt. Ein Schwerpunkt werde auf Prävention gelegt und bereichsweise würden nach und nach zusammen mit den Mitarbeitenden gesundheitsfördernde Maßnahmen etabliert werden.

Unter anderem wird in der Diskussionsrunde nach Maßnahmen bei Langzeiterkrankungen gefragt. Hierzu führen Herr Brosowski und Frau Blumki aus, dass die in diesen Fällen versendeten Einladungen inhaltlich überarbeitet worden seien und von den Mitarbeitenden positiver aufgenommen werden würden. Außerdem fänden mehr Erstgespräche statt, und erfreulich sei, dass es eine positive Mund-zu-Mund-Propaganda geben würde.

Herr Andresen betont, wie wichtig es sei, diese Thematik im Ausschuss zu behandeln. Er fragt nach, ob die Resonanz der Betroffenen auch beim Zweitgespräch so hoch sei.

Hier gebe es laut Frau Blumki eine deutliche Verbesserung und wichtig seien für die Betroffenen der kurze Dienstweg, das Gefühl der Wertschätzung, die gemeinsame Suche nach Lösungsmöglichkeiten sowie die Möglichkeit, sich nunmehr an eine von mehreren Stellen wenden zu können, nämlich an die Schwerbehindertenvertretung, den Personalrat, den Sicherheitsbeauftragten, Herrn Danker, oder an sie selbst.

Der Vorsitzende betont die Wichtigkeit eines gesundheitsfördernden Umgangs mit dem Personal und lässt über die Vorlage abstimmen.

**Beschluss:**

Einstimmig beschlossen

**Endg. entsch. Stelle:**

Ratsversammlung